





zugute, wobei auf die Förderung bedürftiger Frauen besonderes Augenmerk gelegt wird.

240 alleinstehende bzw. alleinerziehende Frauen erhalten die Möglichkeit, sich in Rahmen von Kooperativen verstärkt einkommensschaffenden Aktivitäten wie der Herstellung von umweltschonendem Brennmaterial aus pflanzlichen Resten zur Nutzung bei Energiesparöfen, dem Anbau von Gemüse und Kräutern und der Viehzucht zu widmen. Von Rotkreuz-Freiwilligen werden sie beim Erwerb und der Vertiefung von landwirtschaftlichem Know-how tatkräftig unterstützt. Begleitend dazu lernen sie in Schulungen, wie sie durch ausgewogene Ernährung für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung ihrer Kinder sorgen und damit positiven Einfluss auf deren schulische Leistungen nehmen können.

Die Versorgung der Gemeinden in Kirimbi mit sauberem Trinkwasser wird ebenfalls von Trainings flankiert: Die für die Pflege der Wasserstellen eingerichteten Wasserkomitees werden mit einfachen Instandhaltungsarbeiten vertraut gemacht, in der Verwaltung der Gebühren für die Wassernutzung ausgebildet und auf die Sensibilisierung der Bevölkerung in Hygienefragen vorbereitet. Da den Menschen die Zusammenhänge zwischen verschmutztem Trinkwasser, mangelnder Hygiene und Gesundheitsproblemen kaum bewusst sind, legt das Rote Kreuz besonderen Wert auf Gesundheits- und Hygieneerziehung. Mit Auffrischkursen werden die vermittelten Hygienepraktiken gefestigt, um Durchfallerkrankungen nachhaltig zu reduzieren. Dabei wird Lehrmaterial herangezogen, das selbst produziert und auch von Analphabeten verstanden wird. Im Rahmen von Maßnahmen zur Verbesserung der Siedlungshygiene werden für 240 von besonderer Armut betroffene Haushalte Modell-Latrinen errichtet. Diese sollen die übrigen Familien der Gemeinde zum Nachbau animieren.



Nicht zuletzt leistet das Projekt einen wertvollen Beitrag in der Katastrophenvorsorge: d.h. der Vorbeugung von Murenabgängen, von der die Region in besonderem Maße betroffen ist. Mit Terrassierungen, Wiederaufforstung und dem Anlegen bzw. der Instandhaltung von Antierosionsgräben wird der Bodenerosion der Kampf angesagt. Gleichzeitig werden Flächen zur landwirtschaftlichen Nutzung gewonnen, wodurch die Bevölkerung ihre Ernten und damit auch ihr Einkommen steigern kann. Dadurch werden die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig verbessert.



## Die Projektziele und -inhalte im Überblick

### Verbesserte gesundheitliche Resilienz

- Zugang zu sicherem Trinkwasser für 800 Haushalte durch die Errichtung neuer bzw. die Rehabilitation bestehender Wasserstellen
- Schulungen zu Hygiene, Gesundheit, HIV, Ernährung (inkl. Hausbesuche durch RK-Freiwillige, mobiles Kino, Gesundheitsclubs etc.)

### Verbesserte ökologische Resilienz

- integrierte Ressourcenschutzmaßnahmen für weitere 400 Haushalte durch Aufforstung, Terrassierungen, Antierosionsgräben etc.
- 20 Gemüsegärten inkl. prakt. Demonstrationen (Nutzung bisher kaum bekannter Gemüsesorten wie rote Zwiebel, Melanzani oder Fisolen)
- Bewusstseinsbildung bzgl. Auswirkung von Abholzung, Nahrungsunsicherheit infolge von Erosion von Kulturland etc.
- Terrassierungen auf 50 ha (Anti-Erosionsgräben) - *cash for work*
- Einrichtung von Baumschulen, Wiederaufforstung inkl. Verteilung von landwirtschaftlichem Gerät

### Verbesserte wirtschaftliche Resilienz

- Verbesserung der wirtschaftlichen Situation bedürftiger Frauen durch Einbindung von 240 Frauen in Kooperativen & Stärkung bestehender Frauenkooperativen (Zugang zu Mikrokrediten, Einrichtung von Spargruppen)
- Verbesserung der Einkommenssituation durch Produktion von Brennmaterial aus pflanzlichen Resten & Förderung von Energiesparherden
- Rotationsfonds (Viehzucht) für 240 bedürftige Haushalte inkl. veterinärmedizin. Unterstützung

### Stärkung der Kapazitäten des lokalen Partners

- Schulungen von Katastropheneinsatzteams (konkret 40 RK-Freiwilligen)

## Projektlaufzeit

Januar 2017-Dezember 2019

## Partner

Dieses Projekt mit einem Volumen von 494.800 EUR wird in Zusammenarbeit mit dem Ruandischen Roten Kreuz umgesetzt und von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, FAIR Styria und Jugend Eine Welt gefördert.

## Kontakt

Elisabeth Cerny - [Elisabeth.Cerny@roteskreuz.at](mailto:Elisabeth.Cerny@roteskreuz.at) – 0043 158 900-710

